

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 43 97 0

info@taubblindendienst.de

www.taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Juni 2022

Liebe Freunde,

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“
Sacharja 4,6

Seit einigen Wochen denke ich immer wieder über diesen Bibelvers nach. Meine Gedanken beginnen bei dem, der diesen Satz sagt – der Herr Zebaoth, der Befehlshaber der Heerscharen des Himmels. Er, der Schöpfer von Himmel und Erde, der Herr des Friedens lässt seinem Volk wieder diese Botschaft sagen: Nicht die Kraft eurer Soldaten und die Macht eurer Waffensysteme schaffen den Frieden, der das Leben fördert und nicht zerstört, sondern Gottes Geist! ER hat den Überblick, ER kennt alle Details und alle Faktoren, die Einfluss haben. ER weiß, was morgen kommt und was in einem Jahr sein wird. Wir sind heute in gleicher Weise angewiesen auf das Wirken des Heiligen Geistes. Wir müssen rufen und beten: „Komm, Heiliger Geist und stifte Frieden.“ Wir leben in einer Zeit tiefer Irritation. Die weltweiten Geschehnisse rütteln uns durch, alle Lebensbereiche, vom persönlichen Alltag über die Arbeit bis hin zu dem Leben in den Gemeinden, Diensten und Werken – alle sind davon betroffen. Wie können wir den Weg in die Zukunft finden? Wir bewegen mit Klugheit in der politischen Diskussion viele verschiedene Argumente, aber welche Entscheidung richtig ist, dazu fehlt uns die Weisheit. Diese Weisheit können wir nur empfangen. In einer Rede im Jahr 1934 unterscheidet D. Bonhoeffer zwischen Frieden und Sicherheiten: „Frieden muss gewagt werden. Sicherheiten suchen heißt sich selbst schützen zu wollen. ... Es ist an der Zeit, mit Glauben und in Gehorsam dem allmächtigen Gott die Geschichte der Völker in die Hand legen und nicht selbstsüchtig über sie verfügen zu wollen. Kämpfe werden nicht mit Waffen gewonnen, sondern mit Gott.“ Wir brauchen die Erkenntnis durch den Geist Gottes, damit das, was wir Entscheiden und Tun, dem Frieden dient. Wir dürfen die Ängste, unsere Ratlosigkeit vor Gott aussprechen und um die Führung durch den Heiligen Geist bitten. Unsere Kirche, unser Land braucht solche Menschen, die Zeugnis geben von dem Frieden und von der Weisheit, die Gott schenkt.

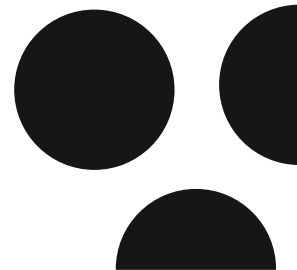
Garten

Im Mai fand zum ersten Mal ein Seminar ganz speziell für taubblinde Pflanzenfreunde statt. Jeder Teilnehmer hatte eine Taubblindenassistentin mitgebracht. Mit Freude und Staunen haben sie den Garten kennengelernt, Pflanzen erkundet, Pflanzenpflege praktisch ausprobiert und ein Hochbeet gemeinsam mit Vanilleblumen bepflanzt. Eine taubblinde Frau schrieb in ihrem Bericht nach dem Seminar: „Das ganze Seminar war wunderbar! Wir haben so viel gelernt. Wir haben den Garten und die Düfte genießen können, so dass es auch wie ein Urlaub war.“

Das ukrainische Ehepaar geht gern im Garten spazieren.

Der Mann arbeitet fröhlich im Gartengelände mit. In der Wohnung, die der TBD ihnen vermietet, können sie ihren eigenen Tagesrhythmus leben.

In unserer Region hat es lange nicht richtig geregnet. Das ganze Gartengelände ist extrem trocken. Um die Pflanzen erhalten zu können, unseren wenigen Gärtnern die Arbeit zu erleichtern und um Wasser zu sparen, versorgen wir seit dem vergangenen Jahr mehr und mehr Pflanzen mit Wasser durch ein System der Tröpfchen-Bewässerung. Aber ohne Regen sind bald auch die Zisternen leer. Wie müssen wir die Bepflanzung im Garten auf die veränderten Klimabedingungen anpassen und wie kann dabei die Architektur der Düfte Priorität behalten?



Regelmäßig sind Gruppen in unserem Garten zu Gast – als Ausflug, zur Weiterbildung, für einen Rundgang, um den Garten und die Pflanzen zu genießen. Durch ihr Interesse am Duft- und Tastgarten können wir von unserem Dienst erzählen. Wir erleben, wie die Verbindung von Garten und Taubblindheit Neugier, Fragen und Interesse wachsen lässt. Besucher lassen sich anleiten zu fühlen und zu riechen. Daraus wächst ein Erkennen. Wir gewinnen so Freunde unserer Arbeit, Spender, Förderer, ehrenamtliche Mitarbeiter. Wesentliche Kontakte für unsere Arbeit sind über das Thema Garten entstanden. Der Garten, der nach wie vor spendenfinanziert ist, bleibt in der hohen Bedeutung für alle Bereiche unseres Dienstes.



Herzlich einladen möchten wir zum Gartenfest am 04.09.22. An diesem Tag feiern wir auch das Jubiläum: 30 Jahre Fördergemeinschaft Botanischer Blindengarten Radeberg e.V..



Zum ersten Mal konnten wir wieder zu einem Benefizmusikabend zu uns einladen. Die Gruppe „Saitensprung“ begeisterte uns mit ihrer variationsreichen instrumentalen Besetzung mit Musik von Klezmer über Jazz bis Pop. An diesem lauen Sommerabend saßen wir bei und unter dem Walnussbaum, Getränke und ein kleiner Imbiss wurden angeboten. Dieser Abend war eine Wohltat - wer nachträglich noch teilhaben möchte, ist eingeladen, auf Instagram, #serenadeimgrünen einen Ausschnitt anzusehen.

Spenden

Von Herzen danken wir für alle Spenden, mit denen Sie oftmals über Jahrzehnte unseren Dienst unterstützen und tragen. Fast 40% unseres gesamten Haushaltes wird nach wie vor durch Zuwendungen und Spenden finanziert. Jedes Jahr kommen wir neu zum dankbaren Staunen, wie Gott unseren Dienst finanziell versorgt. Zugleich bitten wir Sie in diesem Brief in besonderer Weise um Ihre Zuwendung zu unserer Arbeit. Die verschiedenen externen Faktoren führen dazu, dass unsere Arbeit in eine angespannte, schwierige finanzielle Situation geraten ist. Nachwirkungen der Corona-Krise und Kostensteigerungen in jedem Arbeitsbereich durch die Ukraine- und Energiekrise führen zu einer finanziell angespannten Situation, die uns sehr stark fordert. Beten Sie für uns, bitte sprechen Sie Bekannte, auch und insbesondere Firmen an, suchen Sie mit uns neue Freunde für diesen Dienst an taubblinden Menschen, die uns finanziell unterstützen können. Daueraufträge sind durch ihre Kontinuität besonders hilfreich.

FSJ, BfD, Helfer

Am 1. September beginnt wieder das Freiwillige Soziale Jahr. Bisher haben wir noch keine Bewerbungen von jungen Leuten. In der Begleitung der taubblinden Personen, die in Radeberg wohnen und in der Arbeit im Gästehaus sind wir dankbar für das, was FSJ - ler jeweils einbringen. Bitte sprechen Sie in Ihren Familien, im Freundeskreis oder in Ihrer Kirchgemeinde junge Menschen darauf an. Eine Wohnmöglichkeit stellen wir zur Verfügung. Man kann sich auch mit einem Bundesfreiwilligendienst bei uns engagieren. Fahren Sie gern mit dem Auto? Wir suchen Menschen, die gern einen Fahrdienst mit unseren Fahrzeugen übernehmen, um taubblinde Menschen zu Hause abzuholen und zu uns zu bringen.

Für die Gästezeiten im Sommer suchen wir noch Begleitung / Helfer für die taubblinden Menschen, die sich angemeldet haben. Bitte überlegen Sie selbst oder sprechen Sie Personen aus Ihren Kirchgemeinden an und melden Sie sich bei uns. Immer wieder wird am Ende einer Freizeit gesagt, wie viel Segen man für sein eigenes Leben empfangen konnte. Pfarrer Erdmann Paul formuliert: „Es ist ein Vorrecht, taubblinden Menschen dienen zu dürfen.“

Grüße

Zunächst verbinde ich die Grüße mit der Bitte um Entschuldigung für die verspätete Zusendung des vergangenen Freundesbriefes. Der Grund lag nicht bei uns – die Druckerei hatte Materialprobleme, sie hatten kein Papier.

Wir bleiben im Gebet füreinander verbunden, in der Bitte um das Wirken des Geistes in uns.

Herzliche Grüße auch im Namen der Mitarbeiter,

Ihre Ulrike Fourestier

